

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837

90 (1.4.1837)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 90.

Samstag, den 1. April 1837.

Anempfehlung des K. Willer'schen Kräuteröls.

Ebedunterzeichneter erkläre andurch, mich des Haaröls von Hrn. K. Willer in Zurzach bedient, und zu meiner großen Verwunderung mich nach einem Gebrauch von einigen Wochen von dessen Wirksamkeit überzeugt zu haben, indem mittelst dessen Anwendung eine kahle Stelle auf meinem Kopfe, die ich schon seit einigen Jahren, in Folge eines darauf erhaltenen Schlags, hatte, wiederum mit dichten, starken Haaren überwuchs. Ich habe desfernere erkannt, daß dieses Haaröl nicht nur den Wachsthum, sondern auch noch die Erhaltung, den Glanz und die Schönheit der Haare befördert; weshalb ich es mir zur angenehmen Pflicht mache, dem Erfinder desselben gegenwärtiges öffentliches Zeugniß auszustellen, in Widerlegung aller und jeder über ihn ausgestreuter Verläumdungen, welche um so ungegründeter sind, als Herr Willer bereits eine Menge ähnlicher Altstate besitzt, die ihm von meinen Bekannten, so sich seines Haaröls mit Erfolg bedient haben, ausgestellt worden sind.

Bern, den 12. Juni 1836.

(L. S.)

gezeichnet Laréche.

Das Vorstehende eine getreue, richtige Uebersetzung des mir im Original vorgewiesenen, von Herrn Laréche in Bern, in französischer Sprache, ausgestellten Zeugnisses zur Anempfehlung des K. Willer'schen Kräuterhaaröls sey, beaufundet, nach vorgeschriebener Vergleichung mit Unterschrift und angewohntem Inseigel,

Basel, den 9. Februar 1837.

(L. S.)

Walter Merian,
öffentlicher Notar.

Die Richtigkeit der vorstehenden Unterschrift und des Siegels des Herrn Walter Merian, öffentlich geschwornen Notarius in hiesiger Stadt, wird andurch beurkundet.

Basel, den 9. Februar 1837.

(L. S.)

Im Namen von Bürgermeister und Rath
des Kantons Basel Stadt,
Der Staatschreiber: Lichtenhan.

Zur unumstößlichen Ueberzeugung der alleinigen Richtigkeit und Vortrefflichkeit meines Schweizer-Kräuteröls sind gerichtlich beglaubigte Urkunden, von kaiserl. und königl. hohen Beamten legalisirt, als die gründlichsten Beweise bei meinen Commissionärs in den vorzüglichsten Städten Europas zur Aufbewahrung für Jedermanns Einsicht deponirt.

Zum Kennzeichen der wahren Richtigkeit meines Schweizer-Kräuteröls ist jedes Fläschchen mit dem königl. franz. Brevet, Petttschaft und die unwickelte Gebrauchsanweisung

nebst Umschlag mit dem königl. franz. Wappen und des Erfinders eigenhändigem Namenszug versehen. Hauptsächlich ist noch zu bemerken, daß in jeder betreffenden Stadt nur eine einzige Niederlage von meinem ächten Schweizer-Kräuteröle sich befindet, und zwar für Karlsruhe bei Herrn C. B. Gehres, bei welchem das Fläschchen, gegen portofreie Einsendung, um 2 fl. zu haben ist.

Zurzach, den 8. März 1837.

K. Willer,

Erfinder und alleiniger Verfertiger des ächten
Schweizer-Kräuter-Öles.

Literarische Anzeigen.

Für Real- und Gewerbschulen, Architekten, Ingenieure, Techniker überhaupt.

In der Balz'schen Buchhandlung zu Stuttgart ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen Badens zu haben, in Karlsruhe in dem Cabinet für Literatur, Kunst u. Musik, bei Braun, Kreuzbauer, Gross, Marx:

Die darstellende Geometrie

(Géométrie descriptive).

Mit 60 Kupfertafeln
von

E. F. A. Leroy.

Deutsch, mit Anmerkungen von E. F. Kauffmann.
1te und 2te Lief. gr. 4. à 1 fl. — Das Ganze in
6 Lief. Preis 6 fl.

Leroy's darstellende Geometrie behauptet unter allen bis jetzt herausgekommenen Werken über denselben Gegenstand den ersten Rang. Es ist in der polytechnischen Schule zu Paris eingeführt. Nach des Verfassers eigenen Worten wollte er allen Denen, welche Beruf oder Neigung zu dieser Wissenschaft binzieht, die so viele der verschiedensten und wichtigsten Anwendungen zuläßt, ein Mittel an die Hand geben, dieselbe so gründlich und umfassend als möglich zu studiren.

Die seltene Klarheit, mit welcher dieses Buch geschrieben ist; die vortreffliche, zu stetem Selbsterfinden anregende Methode, die Eleganz der Beweise, die Vollständigkeit und der Reichthum an Beispielen und Anwendungen, die ganz vortrefflichen, eben so schön als genau gezeichneten Kupfer (ein Vorzug, der den meisten bis jetzt erschienenen Werken dieser Art mangelt) werden es dem Architekten, dem Ingenieur, überhaupt jedem mit den nöthigen mathe-

mathematischen Vorkenntnissen ausgerüsteten Techniker, dem es um ein gründliches Studium dieser Grundlage aller zeichnenden Künste und Gewerbe zu thun ist, gleich schätzenswerth machen, und es besonders auch Solchen empfehlen, die sich auf Lehrstellen an Real- oder Gewerbeschulen vorbereiten wollen.

Liebig's und Poggendorff's
Handwörterbuch der Chemie.

Das Handwörterbuch der Chemie hat so großen und ungetheilten Beifall gefunden, daß die starke Auflage 2 Monate nach ihrem Erscheinen schon vergriffen war, und zahlreiche fernere Bestellungen nicht befriedigt werden konnten. In dem wir daher die Erscheinung eines

zweiten, unveränderten Abdrucks

der beiden ersten Lieferungen ankündigen, bemerken wir zugleich, daß der erste Subskriptionspreis von 16 gg. od. 1 fl. 12 kr. rhein. für jede erschienene und künftig erscheinende Lieferung, aus obigem Grunde, bis zum Schlusse der Leipziger Ostermesse d. J. bestehen bleibt, und daß unmittelbar nach derselben der zweite Subskriptionspreis von 20 Ggr. oder 1 fl. 20 kr. rhein. für jede erschienene und später erscheinende Lieferung, nach Maßgabe des ausführlichen Prospektus, auf welchen wir verweisen, eintritt.

Die dritte Lieferung, u. a. die wichtigen Artikel: „Analose, organische, Antimon u.“ enthaltend, erscheint zur Ostermesse.

Um die Anschaffung des Wörterbuchs auch weniger Bemittelten zu erleichtern, haben wir, und zwar auf den ausdrücklichen Wunsch der Herren Herausgeber, den ersten, ungemein billigen Subskriptionspreis festgesetzt. Wir laden die Herren Chemiker, Pharmazeuten und Fabrikanten ein, sich diesen durch rechtzeitige Bestellung zu sichern, da spätere Aufträge, ohne jede Ausnahme, nur zum zweiten Subskriptionspreise effektuiert werden. Jede Buchhandlung ist in den Stand gesetzt, auf 12 Exemplare ein Freieremplar zu bewilligen, und wir machen besonders die Herren Pharmazeuten darauf aufmerksam, die Gelegenheit zum billigen und allmählichen Erwerbe eines Werkes nicht ungenützt vorübergehen zu lassen, welches an praktischer Nützlichkeit und wissenschaftlicher Bedeutsamkeit für den Chemiker unübertroffen ist.

Braunschweig, den 20. Februar 1837.

Friedrich Vieweg und Sohn.

Über die Grippe,

ihre Entstehung und Behandlungsart,

ist so eben eine interessante Schrift von dem homöopathischen Arzte Dr. A. W. Koch in Stuttgart erschienen, welche zu haben ist (Preis 24 kr.) in allen Buchhandlungen Badens, namentlich in der D. N. Marx'schen Buchhandlung in Karlsruhe und Baden.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätzig (in Karlsruhe bei G. Braun, Ch. Th. Grob und C. F. Müller):

Annalen

der

deutschen und ausländischen

Kriminalrechtspflege,

begründet von dem

Kriminaldirektor Dr. Hitzig

in Berlin,

und fortgesetzt

von den Gerichtsdirektoren

Dr. Demme in Altenburg und Klunge in Zeitz.

(Preis des ganzen Bandes in zwei Abtheilungen, geh., 3 fl. 36 kr. rhein.)

Auf diese als Fortsetzung der so beliebten Hitzig'schen Annalen, so wie als eine eigene Folge erscheinende Zeitschrift mache ich Juristen vom Fach sowohl, wie jeden Gebildeten aufmerksam und verweise dabei, ohne weitere Anweisungen, auf den in jeder Buchhandlung vorrätzigen Prospektus, in welchem auch der höchst interessante Inhalt dieses und des folgenden Heftes, welches noch in diesem Monat versendet wird, gegeben ist.

Altenburg, den 4. März 1837.

H. A. Pierer.

Wichtiges Werk für Staatsmänner, Besitzer von Eisenbahnaktien und Techniker.

In der von Jenisch und Stage'schen Buchhandlung in Augsburg ist erschienen:

Praktisches Handbuch über die

Anlage von Eisenbahnen,
ihre Kosten, Unterhaltung und ihren Ertrag,

über die Anfertigung und Prüfung guß- und stabeisener Schienen, und die Einrichtung der Dampf- und anderer Eisenbahnwagen. Nebst anhangsweisen Betrachtungen über die Anwendung der Dampfmaschinen auf gewöhnlichen Kunststraßen. Nach den besten deutschen, englischen und französischen Hülfsmitteln bearbeitet von

Dr. Carl Hartmann.

4 Lieferungen, mit 15 lithographirten Tafeln. gr. 8. geh. pr. Lieferung 1 fl. 12 kr.

Die 1 — 3te Lieferung ist bereits erschienen, und vorrätzig in der unterzeichneten Buchhandlung.

Karlsruhe, den 28. März 1837.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung.

Im Laufe dieses Jahres wird folgendes Werk erscheinen:

Daniel (A. Friedr. Wilh.),

evangel. protest. Pfarrer in Ziegelhausen bei Heidelberg,

Homiletische Bearbeitung

der zweiten Reihe der Evangelien,

welche zur Grundlage von Predigten für die evangel. prot. Kirche Badens angeordnet sind.

Aufgemuntert durch die ausgezeichnete günstige Aufnahme des in unserm Verlage erschienenen Werkes des Herrn Verf. **„Homiletisches Magazin, 2 Bde. Heidelberg 1836,“** im In- und Auslande gefunden hat, hat der Herr Verfasser nun auch die homiletische Bearbeitung der „zweiten Evangelienreihe“ übernommen und wird dieselbe im Laufe dieses Jahres dem Druck übergeben. Wir machen vorläufig hierauf aufmerksam.

Heidelberg, im März 1837.

Karl Groos

neue akademische Buchhandlung.

Loeffingen. (Offene Gehülfsstelle.) Auf den 1. Juni d. J., oder auch noch früher, wird bei unterzeichneter Berechnung eine Gehülfsstelle mit einem Gehalte von 350 fl. nebst 2 Klaftern Holz frei.

Dieser Herren Kameralpraktikanten, oder Kameralstruktenten, welche zu deren Uebernahme Lust tragen, wollen sich, unter Vorlage der erforderlichen Zeugnisse, binnen vier Wochen

in portofreien Briefen dahier anmelden.

Loeffingen, den 16. März 1837.

Fürstl. Fürstbergisches Rentamt.

Wohnlich.

Karlsruhe. (Jagdverpachtung.) Montag, den 10. April d. J., Morgens 10 Uhr, wird die pachtlos gewordene Jagd auf der der Gemeinde Wintersdorf gehörigen, jenseits des Rheins liegenden Insel, s. g. Aspenköpfe, zu Rastatt auf dem Rathhaus für weitere sechs Jahre öffentlich versteigert werden, und die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß

- 1) dieser Jagdbesitz lediglich die jenseits des Rheins liegende, der Gemeinde Wintersdorf gehörige Insel, die s. g. Aspenköpfe, enthält;
- 2) der Pächter zur Ausübung der hohen und niedern Jagd berechtigt ist;
- 3) ausländische Steigerer einen annehmbaren inländischen Bürgen stellen müssen;
- 4) Nachgebote nicht angenommen werden;
- 5) Landleute und Handwerker nur dann zur Steigerung zugelassen werden, wenn sie durch ein amtliches Zeugniß nachweisen, daß durch Uebernahme des Jagdpachtes weder ein Nachtheil für ihre Familie, noch für das öffentliche Wohl zu befürchten sey, und daß
- 6) die weiteren Pachtbedingungen täglich in diesseitiger Kanzlei dahier und bei der Bezirksforstrei Rastatt eingesehen werden können.

Karlsruhe, den 21. März 1837.

Groß. babilisches Forstamt Ettlingen.

Fischer.

Mühlburg. (Hofgutsverpachtung.)

Die hier verzeichneten Gebäude und Grundstücke, nemlich:

- 1) Ein zweistöckiges, 10 Zimmer enthaltendes Wohnhaus mit dabei befindlichen Neben- u. Dekonomiegebäuden, großem Hof und einem sehr schönen, 2 Morgen 2 Viertel großen, mit Spargelbeet, Spalier- und Nebanlagen versehenen Garten,

nebst beschlüssigem Pavillon, worauf die Schildgerechtigkeit zum Vogel Strauß ruht;

- 2) ein weiteres nebenanliegendes 2stöckiges Wohnhaus mit 14 Zimmern, großem geschlossenen Hofraum, nebst geräumigen vorzüglichen Kellern und den nöthigen, gut eingerichteten Dekonomiegebäuden, und anstoßenden 2 Morgen 2 Viertel Gemüse- und Obstkarten;

Die sehr solide Einrichtung des Hauses und die Bequemlichkeit aller Einrichtungen in diesem und in allen Dekonomiegebäuden machen dasselbe zu jedem Gewerbsbetrieb besonders geeignet, und es könnte für den Fall, daß eine Wirthschaft hier etablirt werden wollte, die Wirthschaftsgerechtigkeit von dem erstbeschriebenen Hause auf dieses verlegt werden.

- 3) ungefähr 46 Morgen 2 Viertel Aecker im Mühlburger Bann, und
- 4) ungefähr 13 Morgen 2 Viertel gutes Wiesengelände im Anielinger Bann,

werden, vom Martinitage (11. November) 1837 angefangen, auf 6 Jahre aus freier Hand verpachtet werden.

Liebhaber, welche das Ganze zu übernehmen wünschen, wollen sich gefälligst

innerhalb 6 Wochen

an die Unterzeichnete wenden, bei welcher das Ganze eingesehen und die Bedingungen vernommen werden können.

Karlsruhe, den 20. März 1837.

Obriß v. Peternell Wittwe.

Rechen, Amts Oberkirch. (Mühlenversteigerung.) Die Hofrath Fischer'schen Relikten und der Mittheilhaber Georg Bacheler lassen ihre in der Stadt Rechen gelegenen, nachbeschriebenen Mühlen am

Mittwoch, den 12. April d. J.,

Nachmittags 2 Uhr;

im Gasthause zum Adler daselbst gegen terminweise Bezahlung öffentlich versteigern, und zwar:

- 1) Eine Del- und Gypsmühle mit Gerstenstampfe und Gypssteinbrennofen, nebst sämmtlichen dazu gehörigen Mählgeräthschaften;
- 2) eine zweistöckige Wohnung und Mühle mit zwei Mahlgängen und einem Schälengang, nebst sämmtlichen dazu gehörigen Mählgeräthschaften; ferner Hofraithe, Stallungen, Futtergang, drei Schweinställe und Garten;
- 3) fünf Viertel Matten bei dieser Mühle;
- 4) eine zweistöckige Wohnung sammt Stallung, Hofraithe und zwei Gärten; ferner: eine Mahlmühle mit vier Mahl- und einem Schälgänge, nebst den dazu gehörigen Mählgeräthschaften.

Diese drei Mühlen befinden sich in einem vollkommen guten Zustande, und sind mit Mählgeräthschaften aufs beste versehen; dieselben eignen sich, vermöge ihrer vortreflichen, zweckmäßigen Lage und insbesondere wegen ihrer Berechtigungen an dem neuen Jenneteich, wodurch sie das ganze Jahr hindurch zur Genüge mit Wasser versehen werden, zu Fabrikanlagen oder sonstigen größeren Unternehmungen.

Die lusttragenden Steigerer werden mit dem Beisage hiemit eingeladen, daß die Steigerungsbedingungen unmittelbar vor der Steigerung verkündet werden, und daß auswärtige Steigerer mit legalen Vermögenszeugnissen versehen seyn müssen, wenn sie zur Steigerung zugelassen werden wollen.

Haslach, im Ringsthal, den 12. März 1837.

Im Namen der Hofrath Fischer'schen Relikten.

Fischer, Rentmeister.

Nr. 4326. Lörrach. (Ban-Afford.) Die Erbauung eines Schul- und Gemeindehauses zu Grenzach, im Anschlag von 6245 fl. 21 kr., worunter jedoch verschiedene Frohnarbeiten nebst der Befuhr der Baumaterialien nicht begriffen sind, wird durch Abstreichungsversteigerung am

Freitag, den 21. April d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

im Zielwirthshause zu Grenzach an den Benignstnehmenden in Afford gegeben, und die Steigerungsliebhaber werden hiezu mit dem Beifügen eingeladen, das fremde Steigerer sich mit beglaubigten Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Lörrach, den 13. März 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Boehme.

Nr. 2,230. Unterwisheim. (Weinversteigerung.)

Montag, den 10. April d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

werden dahier circa 100 Dhm Wein, 1836 hiesiges Gewächs, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Unterwisheim, den 19. März 1837.

Großh. badische Domänenverwaltung.

Steinwaz.

Nr. 3014. Meersburg. (Weinversteigerung.)

Bis Donnerstags, den 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in dem herrschaftlichen Küfereigebäude dahier abermals verschiedene Gattungen Weine, von den Jahrgängen 1827, 1828, 1832, 1833, 1834, 1835 und 1836, gegen Baarzahlung bei der Abfassung, an die Meistbietenden öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Meersburg, den 19. März 1837.

Großh. badisches Domänenverwaltung.

Peder.

Zhingen. (Weinversteigerung.) Montag, den 10. April d. J., Vormittags 9 Uhr, werden aus hiesiger herrschaftlicher Kellerei

150 Dhm Wein, 1836er Gewächs, und

ca. 12 bis 15 Dhm Hefe,

einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und bei annehmbaren Geboten sogleich zugeschlagen.

Zhingen, den 21. März 1837.

Großh. badische Domänenverwaltung.

Waler.

Nr. 3804. Waldshut. (Schuldenliquidation.) Gegen Jakob Frommherz, Baumwollenfabrikanten von Oberwühl, haben wir Sankt erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 14. April d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an diese Sanktmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in obiger Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sankt, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Ansetzung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In dieser Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, auch ein Vorges- oder Nachlassvergleich versucht, und die nichterscheinenden Gläubiger sollen in Bezug auf Vorgesvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Waldshut, den 17. März 1837.

Großh. bad. Bezirksamt.

Megger.

Karlsruhe. (Öffentliche Vorladung.) Gegen den Studenten, Wilhelm Obermüller aus Karlsruhe, welcher wegen Theilnahme an dem am 3. April 1833 zu Frankfurt statt gehaltenen hochverrätherischen Aufstande verurtheilt worden, und aus dem Gefängnisse zu Frankfurt entwichen ist, wurde, auf Antrag des peinlichen Verhöramts der freien Stadt Frankfurt, die Sequestrierung seines dahier zurückgelassenen Vermögens zur Deckung der ihn betreffenden Untersuchungskosten erkannt. Gegen

diese Arrestanlage sind aber die Erben des verstorbenen Professors Herr zu Freiburg als Interventionskläger aufgetreten, indem sie das sequestrirte Vermögen auf den Grund einer Pfandurkunde vom 24. Februar 1831 als ihr Eigenthum in Anspruch nehmen, und um dessen Aushändigung bitten. Zur Verhandlung über diese Interventionsklage ist Tagfahrt auf

Donnerstag, den 11. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

vor diesseitiger Gerichtsbehörde anberaumt, und da Student Wilhelm Obermüller gerichtskundig landflüchtig und sein Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe nach §. 272 P.D. öffentlich vorgeladen, um sich an der erwähnten Tagfahrt über die Eigenthumsansprüche der Professor Herr'schen Erben zu erklären, unter dem Rechtsnachtheil, daß er sonst mit seinen etwaigen Erben ausgeschlossen, und der thatsächliche Inhalt der Interventionsklage für zugestanden angenommen wird.

Karlsruhe, den 16. März 1837.

Großh. badisches Stadtkant.

Baumgärtner.

vdt. Stahl.

Nr. 19,143. Eppingen. (Erbfallablung.) Der seit 20 Jahren von Haus abwesende Georg Körble von Eppingen, oder dessen Veibeserben werden aufgefordert, binnen 12 Monaten

das unter Verwaltung stehende Vermögen von 315 fl. 31 kr. in Empfang zu nehmen, ansonst selbige an die sich darum gemeldet habenden nächsten Verwandten des Abwesenden, gegen Kaution, in fürsorglichen Besiß wird ausgeliefert werden.

Eppingen, den 13. Dez. 1836.

Großh. bad. Bezirksamt.

Ortalto.

Nr. 2178. Iffertten. (Entmündigung.) Die Witwe des Michael Osterdinger, Katharina Schilling von Dettighofen, wird wegen periodischer Gemüthskrankheit entmündigt, und unter Pflegschaft des Gemeinderaths, Joseph Kehler von dort, gesetzt.

Was in Beziehung auf Landrechtssag 509 bekannt gemacht wird.

Iffertten, den 13. März 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Mercy.

Nr. 5869. Mannheim. (Aufforderung.) Gegen Ende des Monats Januar d. J. hat ein wegen Pferdeklahrs dahier in Untersuchung stehendes Individuum nachbeschriebenes Pferd, über dessen Erwerb es sich nicht ausweisen kann, hier um eine geringe Summe verkauft und sich dadurch auch des Diebstahls dieses Pferdes verdächtig gemacht. Der etwaige Eigenthümer dieses Pferdes wird aufgefordert, seine Ansprüche bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen.

Beschreibung des Pferdes.

Die Farbe des Pferdes ist dunkelbraun, mit 3 Zoll langem Fleck; der hintere linke Fuß ist ungefähr 1/2 Schuh vom Hufe aufwärts und der rechte hintere Fuß bis in die Kessel weiß; die Höhe des Pferdes beträgt etwas mehr als 14 Fäuste und das wahrscheinliche Alter 12 bis 15 Jahre.

Mannheim, den 20. März 1837.

Großh. badisches Stadtkant.

Riegel.

Nr. 5256. Bühl. (Präklusivbescheid.) Diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen bei der heute abgehaltenen Schuldenliquidation des Jaak Better von hier nicht angemeldet haben, werden hiermit von der vorhandenen Sanktmasse ausgeschlossen.

B. R. B.

Bühl, den 28. Februar 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Haefelin.

vdt. Gerßner.